

Verband Mitarbeitende und Unternehmen bewerten in der Umfrage zu Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben auch verschiedene Arbeitszeitmodelle.

Offenheit für verschiedene Modelle

Text: Barbara Rimml | Grafiken: Daniel Kaufmann

Mehr Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung und Teilzeitstellen auch unter 80 Prozent – das sind aus Sicht der Unternehmen und Mitarbeitenden die Massnahmen mit dem grössten Verbesserungspotenzial für eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben im Gebäudehüllengewerbe (siehe Fachzeitschrift Mai 2025). Dass es bei den Teilzeitstellen Luft nach oben gibt, zeigt die Auswertung zu den Teilzeitarbeitsmöglichkeiten für die verschiedenen Funktionen.

Mehrheitlich nur ab 80 Prozent

Die meisten Teilzeitarbeitsmöglichkeiten hat – wenig überraschend – das kaufmännische Personal: In einem Drittel der Gebäudehüllen-Betriebe gibt es für sie keine Einschränkungen beim Beschäftigungsgrad, und Pensen ab 40 Prozent sind in einem Viertel der Betriebe möglich. Für die übrigen Funktionen sieht die Situation anders aus: In rund zwei Dritteln der Unternehmen sind Teilzeitstellen für das

leitende Personal auf der Baustelle und das Kader nur ab einem Beschäftigungsgrad von 80 Prozent oder gar nicht möglich. In der Hälfte der Betriebe gilt dies auch für das ausführende Baustellenpersonal. Das planerische Personal hat etwas mehr Spielraum (siehe Grafik 1). In der Tendenz sind die Teilzeitarbeitsmöglichkeiten in kleinen Unternehmen mit bis zu zehn Mitarbeitenden eingeschränkter als in den grösseren Betrieben.

Familie und Gesundheit

Die zwei wichtigsten Gründe für Teilzeitarbeit aus Sicht der Mitarbeitenden sind Familie (56 Prozent Zustimmung) und Gesundheit (53 Prozent Zustimmung). Es folgen Freizeit/Hobby (40 Prozent), das Vorruhestandsmodell und Weiterbildung (je 18 Prozent). Die Analyse nach Alter zeigt, dass die Gründe für Teilzeitarbeit je nach Lebensphase variieren: Für Mitarbeitende bis 40 Jahre ist die Familie der wichtigste Grund für

Teilzeitarbeit (66 Prozent Zustimmung), während für die über 40-Jährigen die Gesundheit an erster Stelle steht (61 Prozent Zustimmung). Weiterbildung spielt für Jüngere eine grössere Rolle (25 Prozent Zustimmung), während das Vorruhestandsmodell für Ältere relevanter ist (33 Prozent, siehe Grafik 2).

Herausforderungen für Betriebe

Für Unternehmen ist Teilzeitarbeit mit Herausforderungen verbunden. Zwei Drittel der Betriebe sehen die Einsatzplanung als grösste Herausforderung, rund die Hälfte den administrativ-organisatorischen Zusatzaufwand, Kommunikation und Informationsfluss, Arbeitsübergabe sowie Fachkräftemangel (siehe Grafik 3).

Übereinstimmung und Unterschiede

Trotz dieser Herausforderungen schneidet Teilzeitarbeit im Vergleich mit anderen Arbeitszeitmodellen aus Unternehmenssicht am besten ab: 40 Prozent der

Grafik 1: In 42 Prozent der Betriebe ist Teilzeit für das ausführende Baustellenpersonal nur ab 80 Prozent möglich, in 11 Prozent gar nicht. Mitarbeitende in Leitungsfunktionen haben die wenigsten, das kaufmännisches Personal die meisten Teilzeitoptionen.

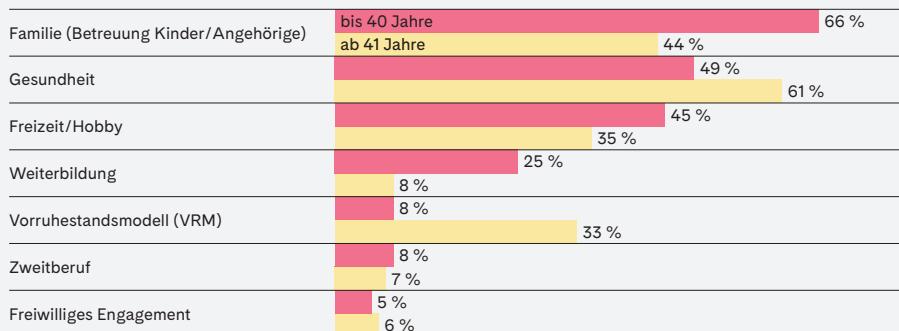
Für welche Funktionen ist/wäre Teilzeitarbeit in Ihrem Betrieb möglich?

In Prozent der Unternehmen (94–99 Antworten)



Wichtigster Grund für Teilzeitarbeit

In Prozent der Mitarbeitenden bis 40 Jahre (106 Antworten) und über 40 Jahre (72 Antworten). Mehrere Antworten waren möglich.



Grafik 2: Die Gründe für Teilzeitarbeit sind auch abhängig von der Lebensphase: Bei den Jüngeren erhalten Familie und Weiterbildung mehr Gewicht, bei den Älteren Gesundheit und das Vorruhestandsmodell.

Grafik 3: Die grössten Herausforderungen von Teilzeitarbeit aus Sicht der Betriebe sind die Einsatzplanung, der Zusatzaufwand für Organisation und Administration und die Kommunikation.



INFO

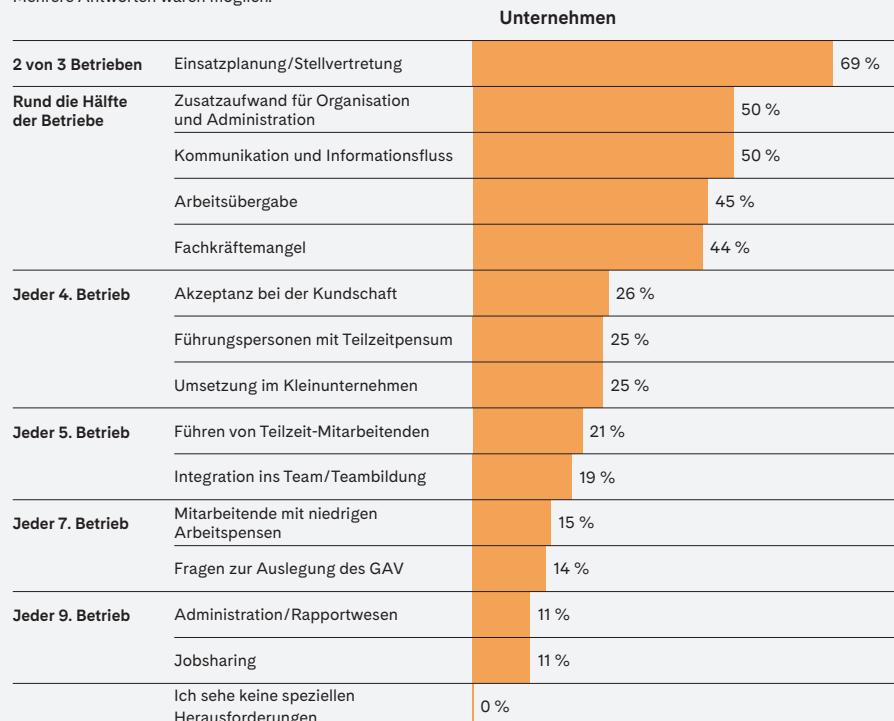
Ergebnisse

Die Ergebnisse der Umfrage fliessen in die weitere Gestaltung des Projekts «Teilzeitbau – Vereinbarkeit im Gebäudehüllengewerbe» ein. Der ausführliche Umfragebericht ist auf der Website oder mittels QR-Code abrufbar.
teilzeitbau-gebäudehülle.ch/umfrage



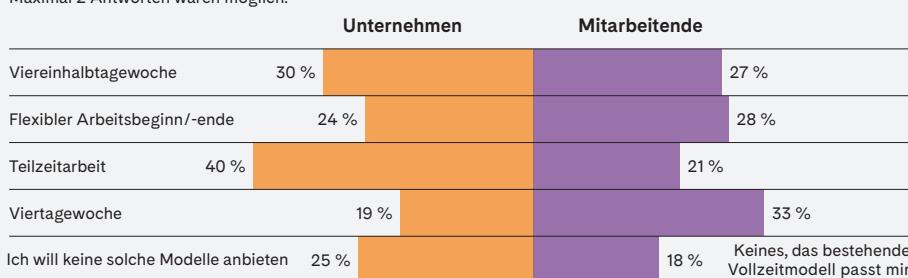
Wo sehen Sie die grössten Herausforderungen bei Teilzeitarbeit?

Antworten in Prozent von 107 Unternehmen.
Mehrere Antworten waren möglich.



Welche Arbeitszeitmodelle finden Sie am attraktivsten?

Antworten in Prozent der Umfrageteilnehmenden (107 Unternehmen, 209 Mitarbeitende). Maximal 2 Antworten waren möglich.



Grafik 4: Die Viereinhalbtagewoche sowie Flexibilität bei Arbeitsbeginn und -ende finden bei Unternehmen und Mitarbeitenden ähnliche Zustimmung. Bei Teilzeitarbeit und der Viertagewoche gibt es Unterschiede.

Attraktivität Arbeitszeitmodelle nach Alter Mitarbeitende

In Prozent der Mitarbeitenden bis 40 Jahre (106 Antworten) und über 40 Jahre (72 Antworten).

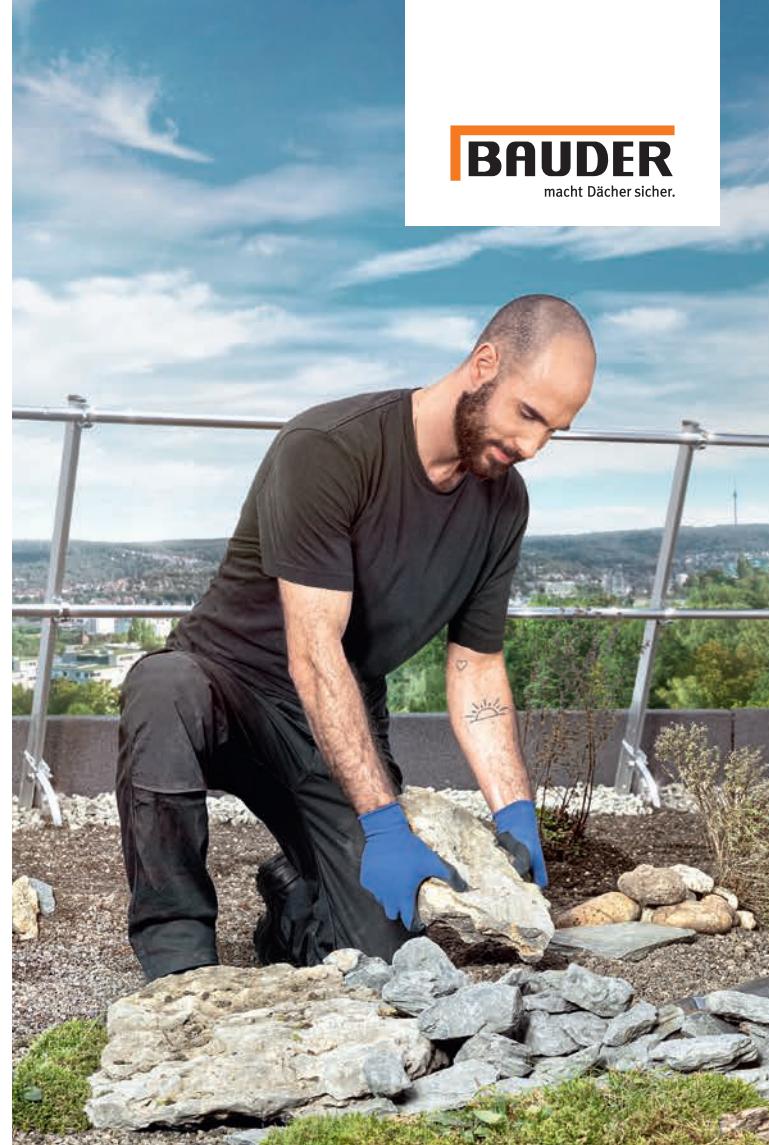
Viereinhalbtagewoche	bis 40	23 %
	ab 41 Jahre	33 %
Flexibler Arbeitsbeginn/-ende		35 %
		19 %
Teilzeitarbeit		15 %
		28 %
Viertagewoche		41 %
		21 %

Grafik 5: Die Attraktivität von Arbeitszeitmodellen variiert mit dem Alter: Jüngere Mitarbeitende bevorzugen die Viertagewoche und Flexibilität bei Arbeitsbeginn/-ende, ältere die Viereinhalbtagewoche und Teilzeitarbeit.

Unternehmer und Unternehmerinnen finden dieses Arbeitszeitmodell am attraktivsten, aber nur 21 Prozent der Mitarbeitenden. Dies hat sicherlich mit der mit Teilzeitarbeit verbundenen Lohnreduktion zu tun. Die Mitarbeitenden bevorzugen die Viertagewoche (33 Prozent), die bei den Unternehmen nur 19 Prozent Zustimmung erhält. Viereinhalbtagewoche und Flexibilität bei Arbeitsbeginn/-ende werden von beiden Seiten ähnlich bewertet (siehe Grafik 4). Nach Alter betrachtet bevorzugen die jüngeren Mitarbeitenden die Viertagewoche (41 Prozent Zustimmung) und Flexibilität bei Arbeitsbeginn/-ende (35 Prozent Zustimmung), die Älteren die Viereinhalbtagewoche (33 Prozent Zustimmung) und Teilzeitarbeit (28 Prozent Zustimmung, siehe Grafik 5).

Attraktivität steigern

Was die Umsetzung betrifft, so bieten rund 60 Prozent der Betriebe Teilzeitstellen für Gebäudehüllemitarbeitende an und etwa ein Viertel ermöglicht Flexibilität bei Arbeitsbeginn/-ende. Drei Unternehmen haben die Viereinhalbtagewoche, zwei die Viertagewoche umgesetzt. Etwa ein Viertel der Betriebe denkt über die Viereinhalbtagewoche nach, 15 Prozent über die Viertagewoche. Auf der anderen Seite will nur ein Viertel der Betriebe «keine solchen Modelle anbieten» – die grosse Mehrheit der Betriebe zeigt sich offen. Angesichts des Fachkräftemangels liegt der Nutzen einer guten Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben auf der Hand: «Hilft bei der Findung und Bindung von guten Mitarbeitern», wie es der Inhaber eines mittleren Gebäudehüllen-Unternehmens in dieser offenen Frage auf den Punkt bringt.



SCHWAMM. DACH. DENK.

Nutze dein Dach.

**BauderGREEN Retentionsdach:
Regenwassermanagement auf dem Dach**

Mit dem BauderGREEN Retentionsdach wird dein Dach nicht nur grün – sondern klug. Es funktioniert wie ein Schwamm: speichert Regenwasser, entlastet die Kanalisation, schützt vor Hitze und schafft gleichzeitig Lebensraum für Pflanzen, Insekten und Vögel.

Klima schützen, Natur fördern, Zukunft bauen mit BauderGREEN – denn jedes Dach zählt!

www.bauder.ag